

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein kleiner Beytrag zum Bau des Reiches Jesu in einigen geistlichen Liedern über wichtige Stellen der Heiligen Schrift

Schlipalius, Johann Christian

Friedrichstadt bey Dresden, 1760

VD18 90827627

84. Die Bitte: Gott sey mir Sünder gnädig! Luc. 18. v. 13.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211753

Ziel, du wirst es dadurch erheben, mir die kleinste Gnade geben.

7. Herr, ich will die Hände falten, ich komm elend, arm und bloß, du kannst dich nicht länger halten, du sprichst: Mensch! dein Glaub ist groß! dir geschehe, wie du willst, da du meinen Wunsch erfüllst, und ich dich so treu erfunden, so hast du mich überwunden.

8. Nun Gott Lob! ich bin erhört, ich seh seinen Gnaden-Blick, Jesus hat mich selbst gelehret, „Er hält oft sein Herz zurück, wenn es längst gebrochen ist, und verzögert mir die Frist, daß Er meinen Glauben übe, und ich desto treuer liebe.“

9. Herr, gieb Kraft, laß mirs gelingen, schenck mir wahre Glaubens-Treu, hilf mir beten, hilf mir ringen, daß es vor dir mächtig sey. Heile meinen Sünden-Schmerz durch dein längst gebrochenes Herz, laß mich beyhm Zurückhalten immerfort die Hände falten.

84. Die Bitte: Gott sey mir Sünder gnädig!

Luc. 18. v. 13.

Mel. Ich armer Mensch, ich armer zc.

Hier steh ich vor dem Gnaden-Throne, und klopf an Gottes Vater-Hers, vergieb, o Vater, in dem Sohne, und stille meinen Sünden-Schmerz! Es thut mir weh, ich bin betrübt, daß ich dich, Herr, so spät geliebt.

2. Ich

2. Ich scheue mich, als Barm und Made, vor dir die Augen aufzuthun, doch, weil du willst, so bitt ich Gnade, in dieser Gnade will ich ruhn; Sie ist doch größer als die Schuld, sie träget mich, und hat Geduld.

3. Ich steh beschämte und von ferne, als der ich voller Sünden bin, und meine Schuld erkennen lerne; doch seh ich auch im Glauben hin auf den geschenkten Gottes-Sohn, als meinen theuren Gnaden-Thron.

4. Sey gnädig, sey versöhnt mir Armen, ich schlag an die zerknirschte Brust, ich bitte thränend um Erbarmen, du hast ja am Erbarmen Lust, du hast ein Herz, das immer bricht; Mein Herr und Gott, ich laß dich nicht!

5. Herr, geh nicht mit mir ins Gerichte! laß vor das Recht die Gnade gehn! Mach meine Handschrift doch zunichte, ich seh sie schon am Creuze stehn, wie du sie, als die Sünden-Last, durch dein Blut ausgetilget hast.

6. Sprich, Herr, o Sünder, du sollst leben! ruf mir dies Wort aus Gnaden zu, die ganze Schuld ist dir vergeben. Nun, Herr, ich glaub und finde Ruh; Denn das ist meine Zuversicht: wer glaubt, der lebt und stirbet nicht.

7. Ich gehe von der Last entbunden, begnadigt und gerecht ins Haus, ich lieg und ruh in Jesu Wunden, da reißet mich kein Feind heraus; Ich bin, als Gottes Kind und Knecht, durch Jesu Blut rein und gerecht.

8. Gott Lob! ich habe nun die Gnade, darum